SCHALTERFREISTEMPEL IN AUSTRALIEN

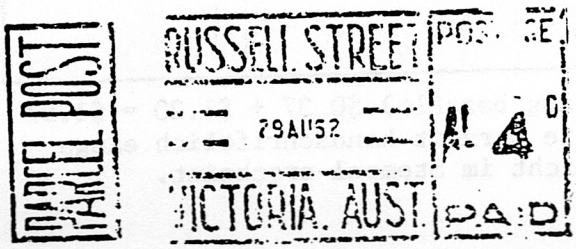
von Hans Sorge - 1.07.1989

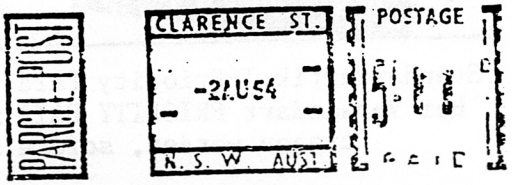
In letzter Zeit häufen sich in australischen Fachzeitschriften die Meldungen über eine 'neue' Art der Barfreimachung in Australien. Auch in der DBZ Nr. 10/89 wurde darüber berichtet.
PCC (Postal Charges Calculators - Postgebühren-Kalkulatoren) ist das Schlagwort. So neu ist diese Art der Barfreimachung gar nicht und es soll nachstehend über die Entwicklung und den derzeitigen Stand berichtet werden.

1. Entwicklung

1.1 Ticket Issue Machines (Scheinausgabe-Maschinen)

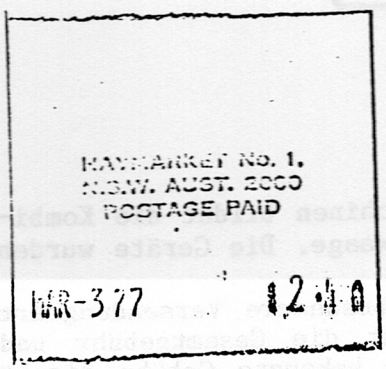
Die ersten Versuche mit Schalterfreistempelmaschinen wurden 1952-1955 in Sydney (2 Postämter) und Melbourne durchgeführt.
Die Maschinen waren ähnlich den bekannten Geräten, aus denen z.B. in Bussen vom Schaffner die Fahrscheine gezogen werden.
Aufdruck auf ungummiertem Papier von der Rolle, Aufdruckfarbe rot oder hellviolett.
Diese Schalterfreistempel waren ausschließlich für Paketsendungen vorgesehen.

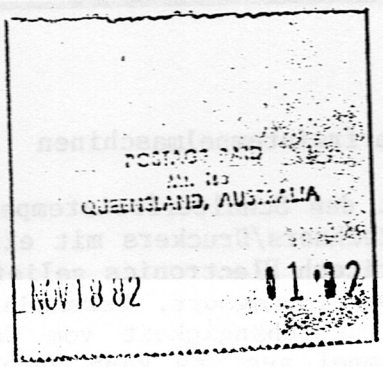


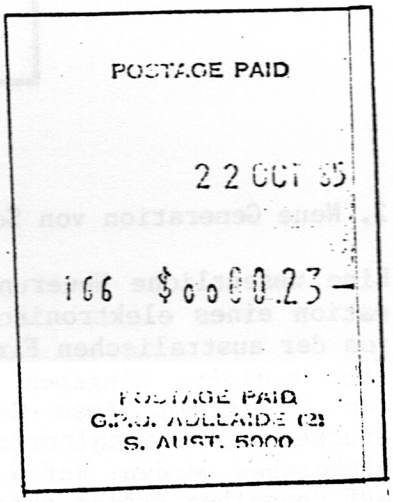


1.2 National Cash Register Machines (Registrierkassen)

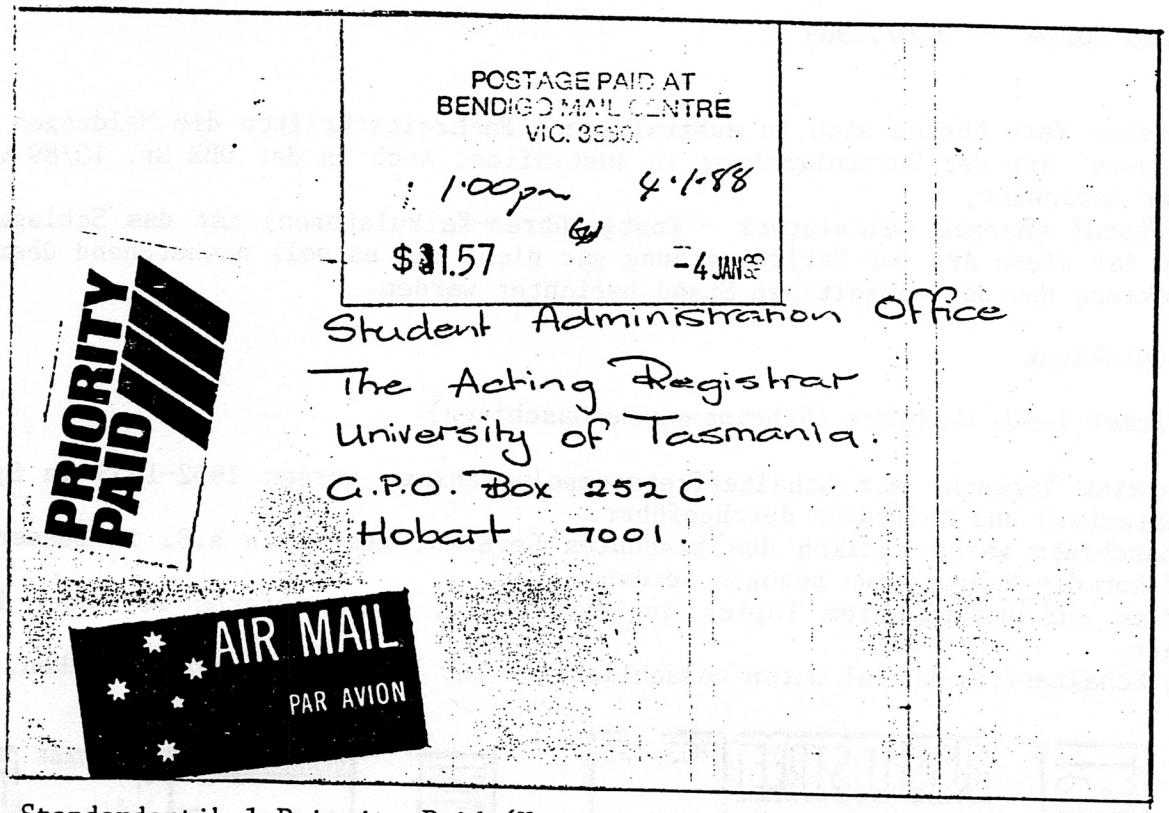
1961 wurden die ersten Versuche mit elektrischen Registrierkassen durchgeführt. Der Aufdruck erfolgte über Farbband auf gummiertem Papier. Es sind unterschiedliche Papierbreiten und Aufdrucktypen bekannt.
Obwohl auch hauptsächlich für Paketsendungen gedacht, wurden diese Schalterfreistempel für die unterschiedlichsten Versandarten benutzt.







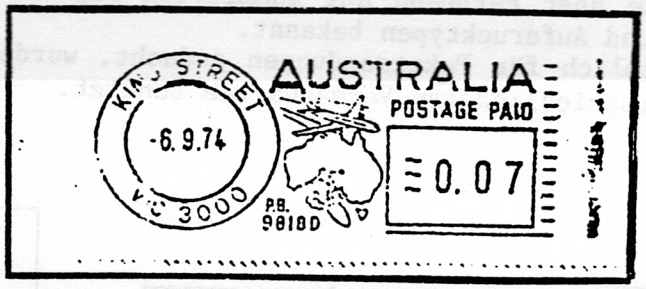
Einige dieser Geräte sind vermutlich noch heute in Gebrauch.



Standardartikel-Priority Paid (Vorrang bezahlt) $0.37 + $1.20 = $1.57
Bei Versandart PRIORITY PAID muß die Uhrzeit handschriftlich eingetragen werden, sofern sie nicht im Stempel erscheint.

1.3 PITNEY BOWES Machines (Freistempelmaschinen der Firma P.B.)

1972 erhielten einige Postämter in den Hauptstädten der Bundesländer PITNEY BOWES Freistempelmaschinen Modell 5341. Die daraus erzeugten Freistempel lassen sich nur an der Registriernr. des Gerätes von denen aus privat genutzten Geräten unterscheiden. Der Aufdruck erfolgte ausschließlich auf gummierte Papierstreifen; die Sendung wurde nicht direkt bedruckt.

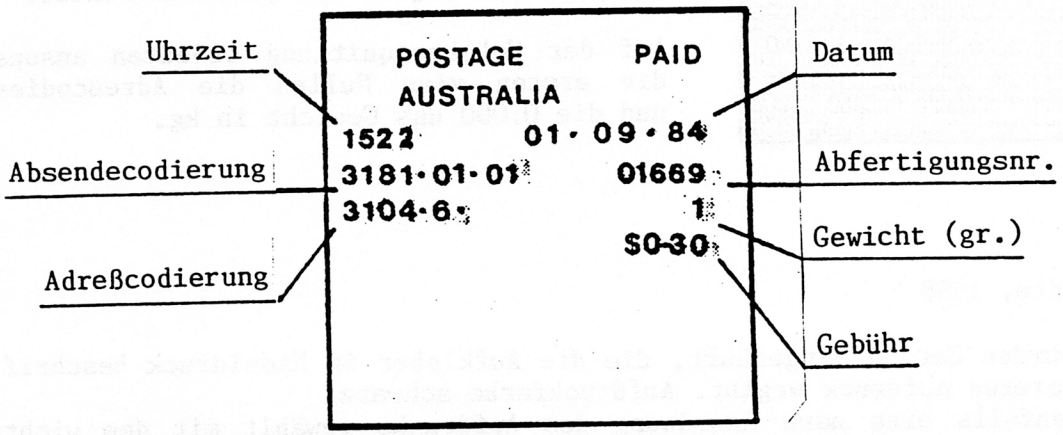


2. Neue Generation von Schalterfreistempelmaschinen

Eine wesentliche Neuerung bei den Schalterfreistempelmaschinen bildet die Kombination eines elektronischen Rechners/Druckers mit einer Waage. Die Geräte wurden von der australischen Firma Tritech Electronics geliefert.
Über codierte Eingaben von Bestimmungsort, Versandart, besondere Versendungsart etc. ermitteln diese Geräte in Abhängigkeit vom Gewicht die Gesamtgebühr und drucken einen Schalterfreistempel aus. Es kann auch die bekannte Gebühr direkt eingegeben werden. Auf Wunsch wird ebenso eine Gebührenquittung für den Postkunden auf demselben Papier ausgedruckt.

2.1 POSTAL CHARGES CALCULATORS (PCC), Versuchsgeräte 1984 (Postgebühren-Kalkulatoren)

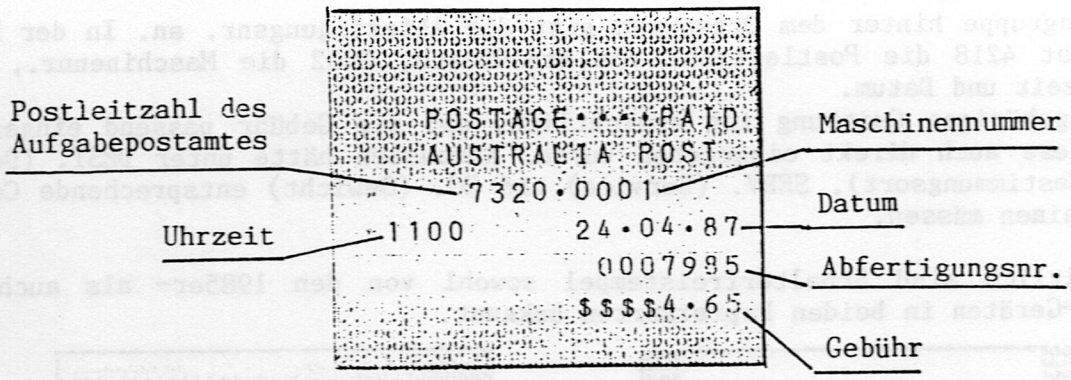
Mitte 1984 wurden die ersten Versuche mit diesen neuen Geräten im Post Office Exhibition Street/Melbourne gefahren. Kurz danach wurden weitere 20 Maschinen versuchsweise in Vic, NSW und Qld eingesetzt.
Mit diesen Geräten können nicht nur die Gebühren ermittelt, es können Additionen vorgenommen und das Wechselgeld ermittelt werden.
Die Schalterfreistempel werden auf weißem gummiertem Papier gedruckt.

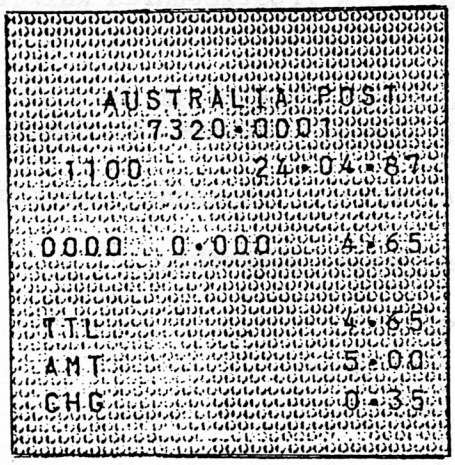


Bei der Absendecodierung bedeutet 3181 die Postleitzahl (hier PRAHRAN), 01 die Nr. des Postamtes bei mehreren Postämtern unter einer Postleitzahl, und die zweite 01 bedeutet die Maschinennummer.
Bei der Adreßcodierung geben die ersten vier Ziffern im Inlandverkehr die Postleitzahl an. Im Auslandverkehr werden 0800er Codierungen angewandt, z.B. 0810 für USA, 0800 für Germany, F.R., 0804 für Germany, D.R. usw.
Die 5. Ziffer der Adreßcodierung gibt die Versandart an. 6 ist z.B. ein Standardartikel, 7 ein Nicht-Standardartikel usw.

2.2 PCC- Geräte, 1985

Die Versuche mit den 1984 eingeführten Geräten waren erfolgreich und so entschloß sich Australia Post zur landesweiten Einführung eines etwas modifizierten Modells. Die ausgegebenen Aufkleber sind etwas einfacher im Aufdruck, es fehlt die Adresscodierung und das Gewicht. Es wird ein gummiertes Papier mit einem grauen Sicherheitsunterdruck (AP Logo) eingesetzt. Aufdruckfarbe violett.





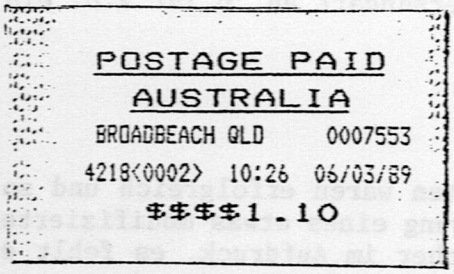
Gebührenquittung des umseitig gezeigten PPC- Aufklebers.

Die Gebühr (Luftpost-Standardartikel, Zone 5, Einschreiben) $4.65 wurde direkt eingegeben und das Wechselgeld für $5.00 errechnet.

Auf der Gebührenquittung bedeuten ansonsten die ersten vier Nullen die Adreßcodierung und die 0.000 das Gewicht in kg.

2.3 PCC- Geräte, 1988

Mitte 1988 wurden Geräte eingeführt, die die Aufkleber in Nadeldruck beschriften, was einen klareren Aufdruck ergibt. Aufdruckfarbe schwarz.
Es wurde ebenfalls eine neue Anordnung des Aufdrucks gewählt mit dem wichtigen Unterschied, daß der Name des Postamtes ausgeschrieben erscheint. Ein neues Papier wurde ebenfalls eingesetzt. Dies neue Papier hat jetzt nur noch beidseitig einen Sicherheitsaufdruck von nominell 4mm. Die Breite des Aufdrucks differiert aber durch Druck- bzw Schnittverschiebung.

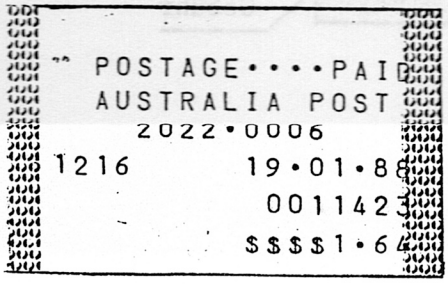


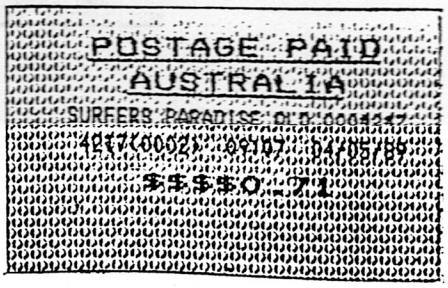


PCC- Aufkleber mit zugehöriger Gebührenquittung

Die Zifferngruppe hinter dem Ortsnamen gibt die Abfertigungsnr. an. In der Reihe darunter ist 4218 die Postleitzahl von Broadbeach, 0002 die Maschinennr., dann kommen Uhrzeit und Datum.
Aus der zugehörigen Quittung ist ersichtlich, daß die Gebühr passend eingezahlt und daß diese auch direkt eingegeben wurde. Ansonsten hätte unter DEST. (Destination - Bestimmungsort), SERV. (Service) und KG. (Gewicht) entsprechende Codierung erscheinen müssen.

Zwischenzeitlich sind Schalterfreistempel sowohl von den 1985er- als auch von den 1988er-Geräten in beiden Papiersorten bekannt.

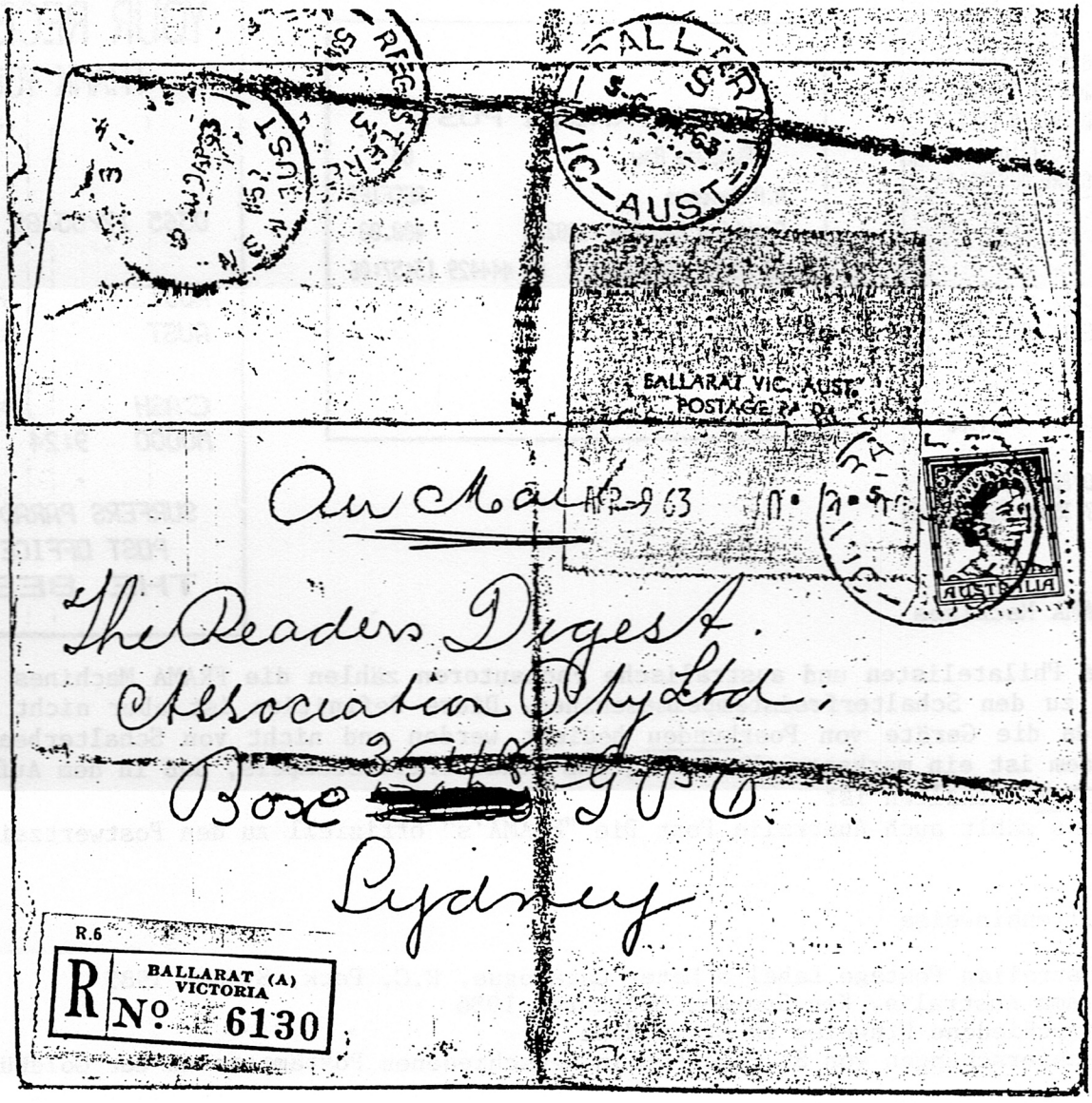


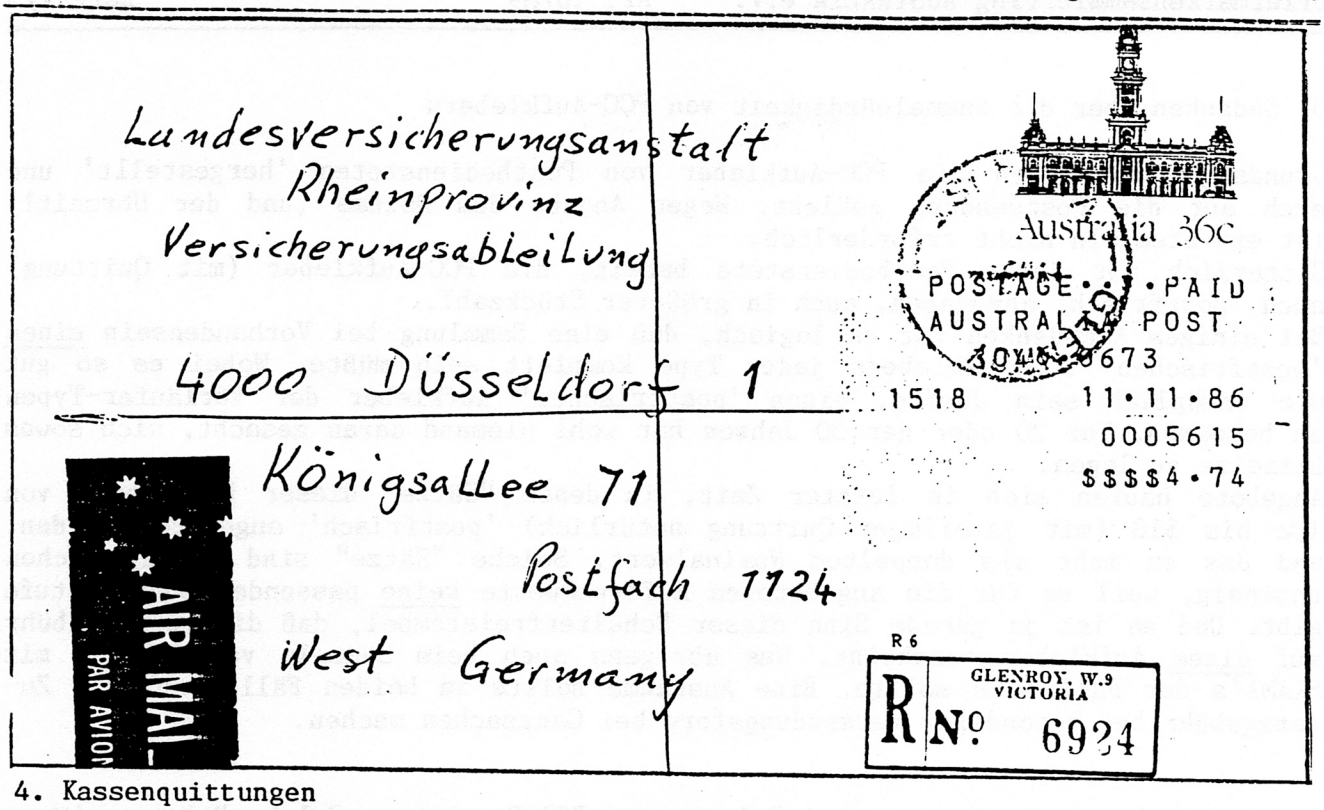


3. Gedanken über die Sammelwürdigkeit von PCC-Aufklebern

Grundsätzlich werden die PCC-Aufkleber von Postbediensteten 'hergestellt' und auch auf die Postsendung geklebt. Wegen Angabe des Datums (und der Uhrzeit!) ist ein Stempeln nicht erforderlich.
Sicherlich ist jeder Postbedienstete bereit, die PCC-Aufkleber (mit Quittung) auch 'postfrisch' abzugeben, auch in größerer Stückzahl.
Bei einigem Nachdenken ist es logisch, daß eine Sammlung bei Vorhandensein eines 'postfrischen' PCC-Aufklebers jeder Type komplett sein müßte. Wobei es so gut wie unmöglich sein dürfte, einen 'postfrischen' Aufkleber der Vorläufer-Typen zu bekommen. Vor 20 oder gar 30 Jahren hat wohl niemand daran gedacht, sich sowas beiseite zu legen.
Angebote häufen sich in letzter Zeit, in denen "Sätze" dieser PCC-Labels von 10c bis $10 (mit jeweiliger Quittung natürlich) 'postfrisch' angeboten werden, und das zu mehr als doppeltem Nominalwert. Solche "Sätze" sind deshalb schon unsinnig, weil es für die angebotenen Aufdruckwerte keine passende Gebührenstufe gibt. Und es ist ja gerade Sinn dieser Schalterfreistempel, daß die Gesamtgebühr auf einem Aufkleber erscheint. Was übrigens auch beim Sammeln von Belegen mit FRAMA's der Fall sein sollte. Eine Ausnahme sollte in beiden Fällen nur die Zusatzgebühr bei besonderer Versendungsform bei Ganzsachen machen.

Anders erscheint die Wertung bei Belegen mit PCC-Frankatur. Solche Belege gehören einfach in jede spezialisierte Sammlung, besonders wenn sich diese mit Gebührenstufen befaßt. Nachstehend einige Beispiele, die möglicherweise als Anregung dienen können.

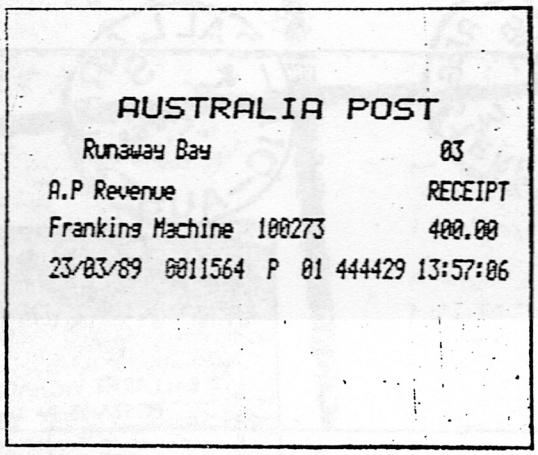


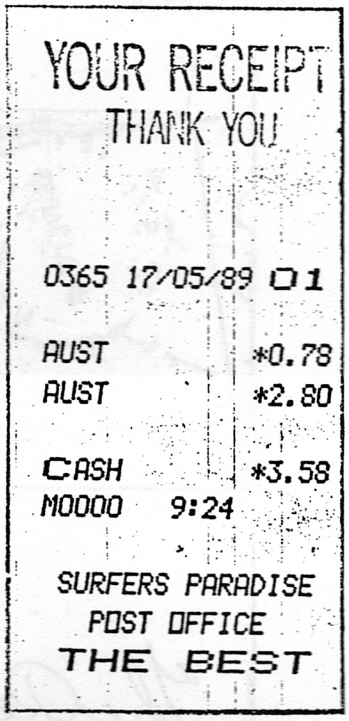


4. Kassenquittungen

Die PCC-Aufkleber sollten nicht verwechselt werden mit verschiedenartigen Kassenquittungen, die natürlich keine Frankaturkraft haben.







5. FRAMA Machines

Einige Philatelisten und australische Fachautoren zählen die FRAMA Machines ebenfalls zu den Schalterfreistempelmaschinen. Diese Definition ist aber nicht richtig, da die Geräte von Postkunden bedient werden und nicht von Schalterbeamten. Außerdem ist ein markantes Merkmal jedes Schalterfreistempels, daß in dem Aufdruck ein Datum enthalten ist.
Übrigens zählt auch Australia Post Die "FRAMA's" offiziell zu den Postwertzeichen.

6. Quellenhinweise

6.1 Australian Postage Label & Meter Catalogue, R.C. Peck, Sydney 1985
6.2 Frama Australia, Ken Sparks, Melbourne 1986
6.3 Verschiedene Hinweise in Stamp News
6.4 Nachforschungen von SF Pedersen in verschiedenen Postämtern an der Goldküste